

Pflanzung und Pflege von Mischpflanzungen für den Gehölzrand

Bodenvorbereitung

- Boden muss frei von Wurzelunkräutern sein.
- Bei nährstoffarmen, sandigen oder schweren, lehmigen Böden ist eine organische Bodenverbesserung (Grünschnittkompost oder Rindenhumus) zur besseren Humusversorgung und Durchlüftung zu empfehlen.
- Bei sehr schweren Böden kann die Wasserdurchlässigkeit durch Einarbeitung von Splitt oder Lava (2–8 mm) erhöht werden.
- Bei stark durchwurzelten Böden sollte eine 10 cm starke Schicht frischen Substrats im Wurzelbereich der Gehölze aufgebracht werden, um den Stauden einen besseren Start zu ermöglichen.

Pflanzung

- günstigste Pflanzzeit: März bis Ende Mai oder Ende August bis Mitte Oktober
- vor dem Pflanzen alle Töpfe durchdringend wässern, erst beim Pflanzen austopfen.
- Pflanzen annähernd gleichmäßig über die Fläche verteilen, beginnend mit den Gerüstbildnern, dann Begleitstauden, abschließend Füller und Bodendecker. Bei großen Flächen wird das Auslegen erleichtert, wenn die Arten schon vorgemischt vom Staudengärtner geliefert werden.

- die Verteilung auf der Fläche kann zufällig und mit gleichen Pflanzabständen erfolgen. Um die Pflanzung stärker zu strukturieren, können die Begleit- und Bodendeckstauden aber auch tuffweise gruppiert werden.
- ! Erst nach dem Verteilen aller Stauden soll ausgetopft und gepflanzt werden !
- Nach der Pflanzung durchdringend wässern!
- Geophyten im Herbst einzeln oder in kleinen Tuffs zu 3 bis 5 zwischen die Stauden einbringen, in jedes Pflanzloch nur eine Sorte.

Mulchen

- Eine Mulchschicht (Schichtdicke: 5–7 cm) verringert den Pflegeaufwand insbesondere im Anwachsyear deutlich.
- Als Mulchmaterial eignen sich organische Stoffe wie Rindenhumus, Rindenmulch aus Nadelholzrinde (mit zusätzlicher Stickstoff-Ausgleichsdüngung, 70g/ m²) oder Laubkomposte. Frisches Holzhäckselmaterial ist ungeeignet! Organisches Mulchmaterial wird am besten sofort nach der Pflanzung aufgebracht.

Pflege

- Ziel ist es, dass die gepflanzten Arten in kurzer Zeit eine geschlossene Bodendecke bilden. Dabei soll ein ausgewogenes, harmonisches Pflanzenbild entstehen und auf

Dauer erhalten bleiben. Der Erhalt jeder einzelnen Art ist weniger wichtig. Die Pflege ist nur durch eine qualifizierte Fachkraft oder unter deren Anleitung möglich. Der Zeitbedarf für die Pflege liegt bei 2 bis 4 AKmin/m²/a (ohne Rüst- und Wegezeiten). Der Pflegeaufwand im Pflanzjahr ist meist etwas höher.

Wässern: Während der Anwachsphase im ersten Vegetationsjahr ist wiederholt durchdringend zu wässern. In den Folgejahren ist das Wässern nur bei anhaltender Trockenheit notwendig. Das völlige Austrocknen des Bodens ist aber zu verhindern.

■ **Unkrautkontrolle:** Regelmäßige, kurze Jätgänge sind empfehlenswert. Nicht hacken, da dies die Entwicklung der Stauden stört, die Mulchdecke verletzt und das Aufkommen neuer Unkräuter fördert

■ **Rückschnitt:** 80% der Arten sind winter- oder immergrün und benötigen meist keinen Rückschnitt. Falls erforderlich, erfolgt ein selektiver Rückschnitt (nicht maschinell!) störender, trockener Pflanzenteile im Spätwinter.

■ **Düngen:** Nur bei nährstoffarmen Böden oder erkennbaren Mängeln ist zu düngen.

Prof. Cassian Schmidt